

## *Exquisite Solisten*

Chorkonzert/Rossini-Messe in St. Paulus

Göttinger Tageblatt, 07.10.1998

Im Kulturmanagement hätte Rossini heute gute Chancen. Denn in Zeiten leerer Kassen sind Leute gefragt, die imstande sind, ein komplettes Orchester auf zwei Musiker einzudampfen. Rossinis „Petite Messe Solenne“ kommt in der kammermusikalischen Version mit einem Pianisten und einem Harmoniumspieler aus.

Diese Fassung war am Montag in der Göttinger St.-Paulus-Kirche zu hören, gesungen vom Göttinger Vokalensemble (Einstudierung: Arne Hallman) zusammen mit der Hamelner Kantorei unter der Leitung von Hans Christoph Becker-Foss. Rossinis Fassung mit großem Orchester wird in Hameln am 10. und 11. Oktober zu hören

sein.

Dabei freilich wird der intime Reiz des Zusammenwirkens von Klavier und Harmonium verlorengehen, den das Göttinger Publikum in vollen Zügen genoß. Denn der Pianist Falk Zimmer gab dieser Aufführung ganz entscheidende Züge. Er nutzte eine weite Ausdrucksskala, die von Tönen des Zweifels, der Erschütterung und der Klage bis hin zu machtvollem Triumph reichte. Den Harmoniumpart besorgte Kim Nguyen sehr zuverlässig.

### **Ein wenig skandiert**

Die Chöre waren gründlich auf ihre Aufgaben vorbereitet und sangen engagiert, kraftvoll und homogen. Es

lag wohl am Dirigenten, daß manche Passagen ein wenig skandiert klangen, daß die gesungenen Bögen nicht weit genug reichten.

Doch insgesamt war diese Aufführung sehr eindrucksvoll, was auch den exquisiten Solisten zu danken ist. Zuerst sei die Altistin Carola Gruber genannt, die ganz unangestrengt ihren großen, runden Stimmklang produzierte, dann der bis in schwarze Tiefen reichende, aber auch in hohen Lagen geschmeidige Baß von Arnd Gothe. Carmen Fugiss setzte strahlende Sopran-Glanzlichter, Thomas Scheler steuerte kraftvolle, bisweilen etwas gestemmete Tenortöne bei. Sie ernteten allesamt verdienten Applaus.

Michael Schäfer